

## Übersicht: Symbole und Konventionen

Die nachfolgende Übersicht ist als Hilfestellung für den Studienanfänger gedacht. Sie ist keineswegs vollständig. Es fehlen insbesondere die in der Sprachwissenschaft weit verbreiteten Symbolinventare der Logik, der historischen Sprachwissenschaft, der Einzelphilologien und der Lautschrift(en). Auch autorenspezifische Symbole oder Konventionen können vom allgemein verbreiteten abweichen und sind der jeweiligen Veröffentlichung zu entnehmen.

Umfangreichere Übersichten als die hier gegebene finden sich bei HADUMOD BUSSMANN: Lexikon der Sprachwissenschaft. Zweite Auflage. Stuttgart: Kröner 1990. (Kröners Taschenausgabe. 452.), S.18-39, oder bei HELMUT GLÜCK [Hrsg.]: Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart, Weimar: Metzler 1993, S.XII-XV, 46-48.

Symbol oder Konvention	Funktion	Beispiel
<i>Kursivdruck</i> oder <u>Unterstreichung</u>	Ausdrücke, über die linguistische Aussagen gemacht werden (Sprachbeispiele)	Der Ausdruck <i>Tanja surft</i> besteht aus zwei Wörtern.
'... ' (Einfache Anführungszeichen)	Bedeutungsangaben	Die Wortgruppe <i>das Zeitliche segnen</i> 'sterben' ist ein idiomatischer Phraseologismus.
" ... " (Doppelte Anführungszeichen)	Wörtliches Zitat	Nach KARL BÜHLER ist die Sprache "durch und durch [...] ein System von Zeichen".
< ... > (Spitze Klammern)	Orthographische Wiedergabe	< Wald >
[ ... ] (Eckige Klammern)	1. Phonetische Transkription, Phongrenze (in Lautschrift, meist IPA (International Phonetic Alphabet)) 2. Merkmale 3. Eingriffe (Zusätze, Auslassungen, Umstellungen) durch den Verfasser	[das 'tsaetlɪçə ze:gnən]  [ + nasal ] Nach KARL BÜHLER ist die Sprache "durch und durch [...] ein System von Zeichen".
/ ... / (Schrägstriche)	Phonologische Transkription, Phonemgrenze (in Lautschrift, auch Großbuchstaben)	/de:r valt/, auch /DE:R VALT/
{ ... } (Geschweifte Klammern, Akkoladen)	1. Morpheme 2. Alternatives Vorkommen, alternative Regelanwendung	{Plural}, {valt, vald-, vält-, völd-} /CH/ → { [ç] / C, V <sub>pal</sub> — } { [x] / V <sub>vel</sub> — }
#	Grenzsymbolsymbol (für Morphem-, Wort- und Satzgrenze gebräuchlich)	# <i>Der Wald ist krank</i> # <i>Er stirbt</i> #
( ... ) (Runde Klammern)	Fakultative Elemente	NP → Art + (Adj +) N
/ (Schrägstrich)	1. Alternative Ausdrücke 2. Unter der Bedingung, daß	<i>Komm halt / doch her!</i> A → B / X ___ Y
+ (Pluszeichen)	1. Verkettungszeichen 2. Positive Spezifikation bei Merkmalen 3. Wortbildungs- bzw. Morphemgrenzen	NP → Art + N [ + nasal ]  <i>sag + te</i>
: (Doppelpunkt)	1. Vokallänge 2. Opposition	[ a: ] [ o ] : [ u ]
→ (Einfacher Pfeil)	"Ausdruck wird zerlegt in ..., wird realisiert als ..., wird expandiert zu ..."	NP → Art + N
> (Rechtsgerichtete spitze Klammer)	1. "wird zu" 2. "größer als"	ahd. <i>scôno</i> > nhd. <i>schon</i>
< (Linksgerichtete spitze Klammer)	1. "entsteht aus" 2. "kleiner als"	nhd. <i>schon</i> < ahd. <i>scôno</i>
* (Asterisk)	1. Ungrammatischer Ausdruck 2. Rekonstruierte, nicht belegte Form	* <i>Du schlafen?</i> ide. * <i>ghabh-</i> , Wurzel zu nhd. <i>geben</i>